



HESSISCHER LANDTAG

27. 10. 2022

Kleine Anfrage

Sabine Waschke (SPD) vom 26.09.2022

Entwicklung der Radwege in der Stadt und im Landkreis Fulda und Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Angesichts des Klimawandels ist eine zügige Umsetzung der Verkehrswende von großer gesellschaftlicher Dringlichkeit. Um diese zu erreichen, ist ein Ausbau und eine Aufwertung der umweltfreundlichen Verkehrsart Radfahren von großer Wichtigkeit. Dies betrifft zum einen die urbanen Räume, aber auch den ländlichen Raum. Die Herausforderungen sind unterschiedlich: Während in urbanen Räumen vor allem ein „Verteilungswettbewerb“ für die verschiedenen Verkehrsformen herrscht und ein Mehr an Radwegen automatisch auch zu Lasten des Platzes für PKW-Verkehr geht, stellt sich im ländlichen Raum angesichts der größeren Distanzen aufgrund der schwächeren Besiedlung die Frage, wie hier das Radwegenetz ausgebaut werden kann. Sowohl im ländlichen Raum wie auch in urbanen Räumen muss der Radwegebau inzwischen auch aus einer Perspektive der Daseinsfürsorge und gesellschaftlichen Teilhabe gedacht werden. Neben einem Paradigmenwechsel im Individualverkehr bedarf es dringend einer Ertüchtigung des Radwegenetzes in der Stadt und im Landkreis Fulda

Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:

Die Weiterentwicklung des Radverkehrs und die Förderung der Nahmobilität insbesondere für den Alltagsverkehr ist der Landesregierung ein besonderes Anliegen. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Verwaltung und Kommunen wurde die Nahmobilitätsstrategie für Hessen entwickelt, die als Leitlinie für die Stärkung der Nahmobilität in Hessen dient.

Im Rahmen der Sanierungsoffensive 2016-2022, die zwischenzeitlich bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben wurde, beabsichtigt die Landesregierung nicht nur den Sanierungsstau der Landesstraßen nachhaltig anzugehen, sondern entsprechend den Zielen der Nahmobilitätsstrategie des Landes Hessen auch den Radverkehr durch Verbesserung des Radwegenetzes zu stärken und auszubauen. Radfahren stellt auch in den ländlichen Räumen eine klimafreundliche und schnelle Alternative zum Autofahren dar.

So wurden im Jahr 2016 die Planungen für ca. 60 neue Radwege an Landesstraßen zusätzlich in die Programmplanung bei Hessen Mobil aufgenommen. Zudem werden zahlreiche bestehende Radwege saniert. Zusätzlich zu dieser Programmplanung wurden in den Jahren 2020/2021 53 Radwegprojekte an Landesstraßen identifiziert, die relativ zügig geplant und umgesetzt werden können. Diese zusätzlichen Radwegprojekte können durch die jeweiligen Kommunen im Rahmen einer Kooperation mit dem Land umgesetzt werden. Bisher wurden zu 47 Maßnahmen entsprechende Vereinbarungen mit Hessen Mobil abgeschlossen. 37 dieser Vorhaben befinden sich in Bearbeitung bzw. zwei Maßnahmen sind bereits baulich fertiggestellt.

Von 2014 bis 2021 sind 103,8 Mio. € in den Neu- und Ausbau und in die Sanierung von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen geflossen. Insgesamt konnten damit gut 133 km Radwege neu- und ausgebaut oder saniert werden – ein Großteil davon im ländlichen Raum. Im Jahr 2022 sind Rekordinvestitionen von weiteren 30 Mio. € für Radwege an Bundes- und Landesstraßen geplant. Davon stammen 13 Mio. € aus dem Landeshaushalt. Entsprechend der Koalitionsvereinbarung beabsichtigt die Landesregierung, die Mittel für Radwege zukünftig signifikant auf 17 Mio. € zu erhöhen.

Jedoch erfordert der Bau eines neuen oder der Ausbau eines bestehenden Radweges eine Planung wie die eines sonstigen Straßenbauprojekts: Auch ein Radweg benötigt bestandskräftiges Baurecht. Daher hat die Landesregierung auch die Planungskapazitäten bei Hessen Mobil speziell für den Radwegebau deutlich erhöht und erstmals Gruppen von Planerinnen und Planern eingerichtet, die sich ausschließlich der Planung von Radwegen widmen.

Da nicht alle gewünschten Radwege zeitgleich geplant und zukünftig gebaut werden können, musste eine Priorisierung, an welchen Abschnitten von Bundes- und Landesstraßen zuerst mit der Planung begonnen wird, erfolgen, damit die personellen und finanziellen Ressourcen bestmöglich eingesetzt werden. Hessen Mobil hat daher im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen eine „hessenweite Dringlichkeitsbewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen“ unter Berücksichtigung einer neuen Methodik durchgeführt.

Im Dezember 2021 wurden die Ergebnisse der Dringlichkeitsbewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen veröffentlicht. In den Jahren 2022 und 2023 werden in Hessen weitere 100 km neue Radwege, die wichtige Lücken im Radnetz schließen werden, mit einem Investitionsvolumen von etwa 70 Mio. € in das Planungsprogramm aufgenommen. Hierfür wird Hessen Mobil mit der Planung von 28 besonders dringlichen Radwegprojekten, davon zwölf an Landesstraßen, beginnen. 22 der 28 Maßnahmen befinden sich im ländlichen Raum.

Neben den Radwegen in der Baulast des Bundes und des Landes unterstützt das Land Kreise, Städte und Gemeinden beim Ausbau der kommunalen Radinfrastruktur finanziell und fachlich. Gemeinsam mit den Kommunen wurde im Jahr 2019 das Rad-Hauptnetz Hessen als Planungsgrundlage für den Alltagsradverkehr erarbeitet (siehe ausführlich → <https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/rad-hauptnetz-hessen/>). Mit den Qualitätsstandards und Musterlösungen wurde die fachliche Grundlage geschaffen, damit in Hessen eine qualitativ hochwertige, sichere und damit attraktive Infrastruktur für den Radverkehr entsteht (siehe ausführlich → <https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/musterloesungen-und-qualitaetsstandards/>).

Der Radverkehr im ländlichen Raum wird speziell durch die Hessischen Radfernwege, die im Radroutenplaner Hessen herausgehoben dargestellt sind, unterstützt. Bei diesen übernimmt Hessen Mobil die wegweisende Beschilderung. Im Landkreis Fulda verlaufen die Hessischen Radfernwege R1 von Gersfeld (Rhön) nach Bad Karlshafen, R2 von Wallau nach Sinnatal/Jossa und R3 von Rüdesheim am Rhein nach Tann (Rhön).

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleinen Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welchen Bedarf an Radwegen, bzw. Radwegeinfrastruktur innerorts und außerorts sieht die Landesregierung unter Berücksichtigung der notwendigen Verkehrswende in der Stadt und im Landkreis Fulda?

Der Bedarf an Radverkehrsanlagen ergibt sich grundsätzlich aus der Radnetzplanung. Insofern wird für die Radnetze unterhalb des Radhauptnetzes Hessen und der Hessischen Radfernwege auf das kürzlich vorgelegte Radnetzkonzept des Landkreises Fulda verwiesen (Online-Fundstelle: → <https://www.landkreis-fulda.de/radverkehrskonzept>).

Für das Radhauptnetz Hessen und die Hessischen Radfernwege lassen sich aus heutiger Sicht für den Bereich des Landkreises und der Stadt Fulda an Bundes- und Landesstraßen in der Zuständigkeit des Landes insbesondere folgende Bedarfe benennen:

- B 27 zwischen Abfahrt Rhina (L3431) und Abfahrt Unterstoppel (K47) (Kreisgrenze Landkreis Fulda / Landkreis Hersfeld-Rotenburg),
- B 27 zwischen Petersberg/Marbach und Hünfeld/Rückers,
- B 27 Ortsdurchfahrt Burghaun,
- B 278 zwischen Tann (Rhön) und Landesgrenze Richtung Geisa,
- L 3141 Ortsdurchfahrt Flieden,
- L 3141 zwischen Großenlüder und Eichenau,
- L 3170 zwischen Rasdorf und Point Alpha und Landesgrenze.

Eine Fortschreibung der Dringlichkeitsbewertung als Grundlage für die Festlegung des Planungsprogramms für Radwege an Bundes- und Landesstraßen nach dem Jahr 2023 ist im Jahr 2023 vorgesehen. Hierbei sollen stärker als bisher regionale Radverkehrskonzepte als wesentlicher Input mitberücksichtigt und die Landkreise einbezogen werden.

Frage 2. In welchem Zustand befinden sich die Radwege in der Stadt und im Landkreis Fulda? (Bitte die Radwege einzeln auflisten)

Da die Zustandserfassung und -bewertung für Radwege an Bundes- und Landesstraßen in sehr kleinteiligen Abschnitten erfolgt, hat dies zur Folge, dass nicht durchgängig von guten bzw. schlechten Radwegen im Sinne von Streckenzügen gesprochen werden kann.

Die Zustandserfassung der Radwege an Bundes- und Landesstraßen im Landkreis Fulda wurde im Jahr 2018 von Hessen Mobil durchgeführt. Von den hier erfassten Radwegen an Bundesstraßen im Landkreis Fulda befinden sich 85,3 % in einem guten (7,9 %) bis sehr guten Zustand (77,4 %) und 14,7 % der Radwege in einem schlechten (4,3 %) bis sehr schlechten (10,4 %) Zustand. Bei den Radwegen an Landesstraßen im Landkreis Fulda befinden sich 80,7 % in einem guten (7,8 %) bis sehr guten Zustand (72,9 %). 19,3 % der Radwege in einem schlechten (4,9 %) bis sehr schlechten (14,4 %) Zustand.

Frage 3. Sind weitere Radwege als Lückenschluss bzw. Verbindung von Orts- und Stadtteilen zu anderen Städten und Gemeinden in der Stadt und im Landkreis Fulda geplant? (z.B. Ausbau straßenbegleitender sogenannter unselbstständiger Radwege) Bitte genaue Erläuterung, welche Planungen hier vorgesehen sind.

Frage 4. Welche Verbindungen sind in der Stadt und im Landkreis Fulda zu den Radfernwegen außerhalb des Kreises geplant? Bitte um einzelne Auflistung, auch mit Planungs- bzw. Realisierungsstand.

Die Fragen 3 und 4 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Zuge von Bundes- und Landesstraßen werden derzeit sechs Radwegeprojekte mit insgesamt über 15 km Länge in der Stadt und im Landkreis Fulda von Hessen Mobil geplant:

- B 27 Radwegelückenschluss zw. Fulda/Bernhards und Petersberg/Marbach,
- B 27 / B 279 Radwegelückenschluss zw. Eichenzell/Rothemann und Ebersburg/Thalau,
- B 27 Radwegelückenschluss zw. L 3079 und L 3378 im Bereich Fulda-Lehnerz,
- B 27 Radwegelückenschluss zw. Fulda-Bronnzell und L 3418,
- B 458 Radweg zw. Grabenhöfchen und Dietges,
- L 3176 Radweg zw. Schlitz/Fraurombach und Hünfeld/Michelsrombach.

Keines der genannten Projekte an Bundes- oder Landesstraßen steht im Zusammenhang mit einem Hessischen Radfernweg. Bei den Hessischen Radfernwegen handelt es sich um keine Straßen und Wege im Sinne des Hessischen Straßengesetzes, sondern um informelle Routenausweisungen für den touristisch- und freizeitorientierten Radverkehr. Hessen Mobil weist die Hessischen Radfernwege auf bestehenden Wegen in Abstimmung mit dem jeweiligen Baulastträger aus und errichtet sowie sichert die Qualität der Wegweisung. Die Baulastträgerschaft für die Wege wird hierdurch nicht geändert.

Frage 5. Welche Radwege in der Stadt und im Landkreis Fulda wurden seit 2014 gebaut oder saniert? (Bitte getrennt auflisten)

Insgesamt wurden seit dem Jahr 2014 vier Radwege neu-, um- oder ausgebaut und zwei Radwege saniert. Die einzelnen Projekte können den beiden nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Neu- /Um- / Ausbau

Straße	Projektbezeichnung
B 458	Bau eines Radweges in der Ortsdurchfahrt Fulda (Schillerstraße - An St. Johann)
L 3458	Bau eines Radweges zwischen Ebersburg/Ried und Ebersburg/Schmalnau
L 3139	Bau eines Radweges zwischen Fulda/Haimbach und Fulda/Mittelrode
L 3377	Bau eines Radweges in der Ortsdurchfahrt Künzell/Dirlos

Sanierung/Erhaltung

Straße	Projektbezeichnung
B 458	Sanierung eines Radweges in der Ortsdurchfahrt Fulda (Petersberger Straße und Dalbergstraße zwischen Brauhausstraße und Heinrichstraße)
L 3418	Erneuerung der Radwegeüberführung „Am Haimberg“ im Zuge des Westrings Fulda

Wiesbaden, 18. Oktober 2022

In Vertretung:
Dr. Philipp Nimmermann